



Antrag Kindergärtnerin mit Türkisch-Kenntnissen:

Für den Kindergarten Neurum soll die Stelle einer zusätzlichen Kindergärtnerin geschaffen und ausgeschrieben werden. Diese soll über Türkisch-Kenntnisse verfügen.

Begründung: Mehr als 20% der Kinder im Kindergarten Neurum sind nicht-deutscher Muttersprache, bevorzugt mit Türkisch als Muttersprache. Es ist anzunehmen, dass es noch mehr Kinder im Kindergartenalter in Neurum gibt, die Türkisch als Muttersprache haben und die den Kindergarten derzeit nicht besuchen. Die Kindergärtnerin soll im Kindergarten in den bestehenden Gruppen eingesetzt werden; sie soll die Kommunikation mit den Kindern und ihren Eltern erleichtern und damit die Schwelle bei der Kindergartenanmeldung für türkischstämmige Eltern vermindern und Vertrauen bilden.

Anfrage Integrationsmaßnahmen:

- Welche Integrationsangebote bietet die Gemeinde Rum derzeit zuziehenden BürgerInnen nicht-deutscher Muttersprache?
- Welche unterstützenden Maßnahmen setzt die Gemeinde Rum derzeit für hier wohnende BürgerInnen bei auftretenden Problemen im Bereich Integration / Migration?
- Gibt es eine Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck im Bereich Integration / Migration für die Ortsteile Neurum bzw. Olympisches Dorf?

Anfrage Wohnungsvergabe durch die Stadt Innsbruck:

- Hat es jemals Gespräche bzw. Verhandlungen mit der Stadt Innsbruck mit dem Ziel der Ablöse der Vergaberechte von Wohnungen in Neurum gegeben?



Antrag Integrationskonzept:

Unter Federführung des Sozialausschusses und unter Mitarbeit der Ausschüsse für Kultur, für Schule, für Sport und für Infrastruktur soll die Gemeinde Rum ein umfassendes Integrationskonzept entwickeln, das insbesondere

- integrationsfördernde Maßnahmen für zuziehende Menschen nicht-deutscher Muttersprache

und

- integrationsfördernde und unterstützende Maßnahmen für einheimische Menschen

vorsieht.

Begründung: Zuwanderung von Menschen nicht-deutscher Muttersprache ist einerseits ein Faktum, andererseits auch eine gesellschaftliche und demographische Notwendigkeit. Erfahrungsgemäß entstehen durch Sprach- und Traditionsunterschiede auch Spannungen, unter denen sowohl die eingesessene Bevölkerung als auch die Zuwandernden leiden. Es ist Aufgabe der öffentlichen Hand, hier im Interesse beider Gruppen einzugreifen und integrationsfördernde Maßnahmen zu setzen. Dies ist nicht nur Aufgabe der Sozialpolitik, sondern betrifft auch die Bildungspolitik, die Kulturpolitik, den Sport und die Schaffung nötiger Infrastrukturen.

Anfrage Schulwegsicherung:

- Wurden in der Zwischenzeit an der Kreuzung Dörferstraße / Wiesenweg über die Rotfärbung des Zebrastreifens hinaus weitere Schritte unternommen, um eine Sicherung dieser Kreuzung zu erreichen?
- Wurden Maßnahmen für eine optische Verengung der Dörferstraße im Bereich Wiesenweg bzw. östlich davon gesetzt oder sind solche Maßnahmen in Planung? (Laut § 12 (2) Bodenmarkierungsverordnung ist die Anbringung einer Sperrlinie bzw. Sperrfläche auf unübersichtlichen Straßenstellen auch im Ortsgebiet möglich.)
- Wurden Gespräche mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben bezüglich einer Verkürzung der Haltestellenbucht Rum-Ost geführt, um dadurch eine besser einsehbare Auftrittsfläche für den Schutzweg errichten zu können und damit den Anforderungen der StVO zu entsprechen?
- Inwiefern wird daran gedacht, den Schutzweg zum Wiesenweg in Form eines Gehsteigs fortzusetzen?